

## Wußtet ihr schon, daß ...

... der Nepalese *Chandra Bahadur Dangi* mit nur 54,6 cm Größe offiziell zum „**kleinsten erwachsenen Mann der Welt**“ erklärt wurde? Wie es im Guinness-Buch heißt, ist der 72jährige der kleinste Erwachsene, dessen Maße jemals dokumentiert wurden. Als kleinster Mann der Welt galt bisher der Philippine *Junrey Balawing*, ist aber 5,3 cm größer als Chandra Bahadur Dangi, der kein leichtes Leben hatte, da seine Eltern gestorben sind, als er 12 Jahre alt war. Seine Angehörigen nutzten seine „Größe“ aus und reichten ihn als Attraktion herum.



... als „**größter Mann der Medizingeschichte**“, dessen Körper-

größe mit 272 cm eindeutig belegt wurde, der US-Amerikaner *Robert Wadlow* (1918-1940) galt. Bei seinem Tod wog er 199 kg, zu seinem 32. Geburtstag brachte er 223 kg auf die Waage. Mit 10 Jahren war er bereits 200 cm groß und 100 kg schwer.



... der einstmals **dickste Mann**, *Manual Uribe*, der 592 kg auf die Waage brachte, kürzlich im Alter von 48 Jahren in einem Krankenhaus in Mexiko starb, wohin er mit einem Kran gebracht werden mußte. Er konnte sein Bett nicht mehr verlassen und auch nicht allein gehen. Als er im Jahre 2008 heiratete, wurde er mitsamt seinem Bett auf einen Lastwagen gehievt, um zu der Zeremonie zu gelangen.

## Zwei Figuren sind gleich. Welche?



## Lach mit!

Familie Meier kauft sich ein Klavier. Die Nachbarn bestaunen es.

„Toll, die vielen Tasten“ meint Hans-Peter.

„Ja, und wofür sind die schwarzen Tasten da?“ will Anton wissen.

„Na, mit denen spielt man die traurigen Lieder“, klärt Herr Meier den Neugierigen auf.

Olga klingelt bei der Nachbarin.

„Entschuldigen Sie bitte, Frau Bergmann“, sagt sie, als die Nachbarin die Tür geöffnet hat. „Könnten Sie bitte meiner Mutti eine Schere leihen?“

„Ja, schon, aber hat denn deine Mutti keine Schere?“

„Doch! Aber die ist ihr zum Dosenöffnen zu schade.“

„Ist das der Boxer, den ein Radfahrer über den Haufen gefahren hat?“ fragt der Chefarzt.

„Nein, Herr Professor, das ist der Radfahrer.“

„Warum ist bei Hohlbeins drüben so viel Lärm?“ will Opa Franz wissen.

„Ach, die schlagen sich nur ihre Ferienreise nach Spanien aus dem Kopf“, meint Enkel Gabriel.

### Lösungen des Ferienrätsel 2:

1b, 2c, 3a, 4b, 5c

**NZ**  
junior

Redakteurin:  
Beate Dohndorf

Unsere Anschrift:  
Budapest, Lendvay u. 22  
H-1062

Telefon: 302 68 77

e-Mail:  
neuezeitung@t-online.hu

NZjunior im Internet bis  
Dezember 2012:

www.neue-zeitung.hu

**NZ**  
junior 25

20. Juni 2014

### Was? Wo?

Das große Ferienrätsel (2) Seite 2-3

Der kluge Frosch Seite 4

Der Sommer Seite 4

Wer spielt nicht gern Fußball? Seite 6

Die ganze Welt im Fußballfieber Seite 7

## VUK-Schülerwettbewerb Eine vielversprechende Initiative

„728 Gruppen zu je vier SchülerInnen haben sich auf die vom Verein für Ungarndeutsche Kinder (VUK) an alle Schulen mit deutschem Nationalitätenunterricht versandte Ausschreibung zum Schülerwettbewerb (5.-8. Klasse) unter dem Motto **Frühjahr** gemeldet. 102 haben durchgehalten und alle Themen bearbeitet“, sagte Eva Priegl, die die Aufgaben ausgearbeitet und verschickt sowie aktiv bei der Bewertung mitgewirkt hat, bei der Preisübergabe an die besten drei Gruppen am 11. Juni im Haus der Ungarndeutschen in Budapest. Ein ähnlicher Wettbewerb lief bereits vor Jahren schon einmal erfolgreich über die Bühne, war vom Vorsitzenden Stefan Segner zu hören.

Der Wettstreit bestand aus vier Runden. Für jeden Monat mußte von den Teilnehmern ein konkretes Thema bearbeitet werden: *im Februar der Fasching, im März Bauern- und Wetterregeln, im April Ostern und im Mai ungarndeutsche Geschichte*.



Dávid Szalkai und sein Lehrer Ferenc Csonka



Die Preisträger stellen sich den Fotografen

deutsche Geschichte. Teils gab es für 5.-6. Klasse und 7.-8. Klasse getrennte Aufgaben. Bewertet wurden *Kreativität* 5 Punkte, *Themenbearbeitung* 10 Punkte, *sprachliche Richtigkeit* 5 Punkte.

Es war für alle, sowohl für die Teilnehmer als auch für die LehrerInnen und Organisatoren keine leichte Aufgabe. Doch die Schüler haben sich mit viel Elan und Begeisterung in die Arbeit gestürzt, haben recherchiert, Videos, Präsentationen und Interviews usw. angefertigt und eingeschickt. Alles lief über E-Mails, die Sprache war selbstverständlich Deutsch.

„Im Mittelpunkt standen die Volkskunde der Ungarndeutschen und Traditionspflege, worüber sich die Pädagogen gefreut haben, daß sich die Kinder nämlich auch außerschulisch mit diesem wichtigen Thema beschäftigt und vieles dazu gelernt haben“, hob Eva Priegl hervor.

Außer den Lehrern haben auch viele Eltern, Großeltern und

Freunde mitgefiebert und geholfen.

VUK hat damit eine vielversprechende Initiative in die Tat umgesetzt, und die Mitarbeiter haben weder Mühe noch Arbeit und Zeit gescheut, den Kindern ein bleibendes Erlebnis zu verschaffen, wobei zugleich auch ihr Wissen erweitert wurde. Der nächste VUK-Wettbewerb erwartet die Interessenten im neuen Schuljahr. Begrüßenswert wäre, wenn mehrere derartige Wettbewerbe, bei denen sich die Teilnehmer konkrete Kenntnisse in bestimmten Bereichen eigenständig aneignen, auf verschiedenen Ebenen (Komitate, Regionen usw.) durchgeführt würden, denn wie es dieses Beispiel zeigt, ist das Interesse beachtenswert!

Unterstützt wurde der Wettbewerb vom BMI und der LdU. Dank ihnen und allen anderen Beteiligten!

Die Plazierungen und die Aufgaben findet ihr auf Seite 5!

## Wer spielt nicht gern Fußball?

Der eine hat ernsthaft vor, später einmal als Profi in die Fußstapfen großer Fußballer zu treten, für den anderen ist es eher eine Abwechslung, ein Zeitvertreib, ein Spiel, das er jedoch nicht missen möchte. Egal, wer welche Ambitionen hat, Fußball übt so oder so auf alle eine Faszination aus. Aber wie jedes Spiel, hat auch das Fußballspiel seine Regeln. Hier einige davon.

### Regeln müssen eingehalten werden

Außer einem Ball braucht ihr für euer Fußballspiel einen entsprechenden Platz, zwei Mannschaften mit je 11 Spielern und einen Schiedsrichter, der über Streitigkeiten zwischen den Mannschaften entscheidet. Wer sich allerdings nicht an die Weisungen des Schiedsrichters hält, muß ausscheiden.

Fußball könnt ihr natürlich auch auf jeder beliebigen Wiese oder auf einem anderen freien Platz spielen mit Ausnahme einer Straße, wie ihr ja selbstverständlich wißt. Es ist auch nicht unbedingt nötig, daß jede Mannschaft aus 11 Spielern besteht, wichtig ist nur, daß beide Mannschaften gleich stark sind.

### Anstoß, Aus, Einwurf, Eckstoß

Vor Spielbeginn wird ausgelost, welche Mannschaft den Anstoß hat. Die andere Mannschaft darf dann die Platzseite wählen, auf der sie spielen will. Nach dem Anstoß heißt es, den Ball ins gegnerische Tor zu schießen, und zwar mit dem Fuß oder dem Kopf. Die Spieler dürfen den Ball mit allen Körperteilen berühren, jedoch nicht mit der Hand. Das darf nur



Von hier aus schlägt der Spieler mit dem Fuß den Ball ins Spielfeld zurück, möglichst in die Nähe des gegnerischen Tores.

### Strafe bei Verstößen

Bei Verstößen gegen die Spielregeln bestimmt der Schiedsrichter die Strafe: *Freistoß* (von einem beliebigen Punkt des Spielfeldes aus) oder den *Strafstoß* vom Elfmeterpunkt aus. Man darf gegnerische Spieler nicht festhalten, nicht absichtlich stoßen oder mit Händen und Füßen schlagen. Ein grober Verstoß kann zur Folge haben, daß der Schiedsrichter den betreffenden Spieler vom Spielfeld verweist.

Wenn ein Tor geschossen wurde, beginnt das Spiel wieder in der Mitte des Spielfeldes mit dem Anstoß. Es wird jetzt von der Mannschaft ausgeführt, die den Ball ins Tor bekommen hat. Ein Tor gilt als geschossen, wenn der Ball zwischen den Torpfosten unter der Torquerlatte hindurch die Torlinie ganz überschritten hat.

Ein regelrechtes Fußballspiel dauert zweimal 45 Minuten, doch könnt ihr die Zeit auch verkürzen, damit es nicht zu anstrengend wird. Viel Spaß beim Tore schießen!



3. „Als nächstes steht Ägypten auf unserem Programm. Wie du weißt, war *Howard Carter* (1874-1939) ein britischer Ägyptologe, der sich in Zusammenarbeit mit *Lord Carnarvon* mit Ausgrabungen der Gräber der Pharaonen in Theben und einigen Stätten im Nildelta beschäftigte“, erklärt Binchen. „Ja, ich habe davon gelesen“, setzt Flo fort. „In Theben leiteten sie z.B. Ausgrabungen am Totentempel der *Königin Hatschepsut* in Deir el-Bahari und an einem Tempel von *Ramses IV.* und entdeckten die Gräber von *Amenophis I.* und *Amenophis III.*“ „Bekannt wurde Howard Carter aber vor allem durch die Entdeckung des nahezu unversehrten Grabes des *Tutanchamun* im Tal der Könige in West-Theben. Die offizielle Öffnung des Grabes war am 29. November 1922, und am 16. Februar 1923 folgte die



offizielle Öffnung der Grabkammer. Erst 1932 waren sie abgeschlossen“, weiß Binchen zu berichten. „Wie ich gelesen habe, enthielt das Grab insgesamt 5398 Objekte, von denen das bekannteste Fundstück wohl die goldene Totenmaske des Tutanchamun ist. Ein Großteil der Funde aus dem Grab befindet sich heute im Ägyptischen Museums in Kairo. Der Sarkophag, der äußere der drei Särgen und die Mumie Tutanchamuns sind im Tal der Könige verblieben“, schließt Flo.

### Wo wurden die Pharaonen begraben?

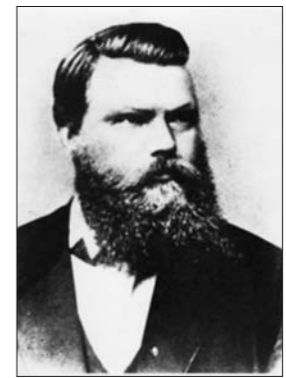
a. in den Pyramiden in Ägypten

b. in Kirchen

c. auf Friedhöfen

4. „Nun kommen wir zu dem Deutschen *Karl Mauch* aus Baden-Württemberg, der von 1837 bis 1875 lebte. Die Familie war arm“, beginnt Flo. „Ja, aber Karl hatte einen Traum, er wollte Afrikaforscher werden. Im Gegensatz zu vielen seiner Zeitgenossen war er der Meinung, daß Afrika kein Kontinent ohne jegliche Zivilisation war, was er auch beweisen wollte“, ergänzt Flo. Binchen setzte fort: „1854 gelingt es Mauch, der Englisch, Französisch und die Grundzüge des Arabischen erlernt hatte, einen Platz auf einem deutschen Schiff nach Afrika zu ergattern. Dort angekommen, durchzieht er den Süden Afrikas. 1866 zieht Mauch mit dem

Elefantenjäger *Henry Hartley* nach Norden, über den Limpopo ins Matabeleland. Sie durchqueren 3500 Kilometer Steppe im heutigen Simbabwe, überschreiten die Wasserscheide zwischen Limpopo und Sambesi.“ „Nach einer Rückkehr nach Deutschland und weiteren Forschungsreisen in Afrika stößt Mauch 1871 dort auf einen Granit-hügel im Gras, auf eine überwucherte Mauer, dann auf die Reste eines Palasts und auf ein ganzes Ruinenfeld. Tempel, Türme und alles aus Stein. Ein ellipsenförmiger Bau ist von einer meterhohen Mauer umgeben. Ein Steinturm ragt kegelförmig empor. Keine Inschrift, so sehr Mauch auch danach sucht, drumherum nichts als Wildnis“, fügt Flo hinzu.



### Was hatte Mauch entdeckt?

a. die Ruinen der Königsstadt Simbabwe

b. einen alten syrischen Basar

c. den muslimen Wallfahrtsort Mekka

### 5. „Zum Schluß heute nur eine Frage“, endet Binchen.



### Welcher der drei entdeckte Brasilien und Madagaskar?

a. Christoph Kolumbus

b. Alexander der Große

c. Pertro Alvarez Cabral

Die Lösungen findet ihr auf Seite 8!

## Paul Scheerbart: Der kluge Frosch

„Unglaublich!“ sagte der Spatz zum Frosch, „was sich diese Menschen mit ihren Flinten jetzt schon einbilden. Sie schießen auf uns mit einer Dreistigkeit los, als wenn wir gar keinen Schnabel hätten.“

Der Frosch nickte mit seinem dicken Kopf und meinte bedächtig:

„Ich sage dir, lieber Freund, mit den Störchen ist's genau so! Die bilden sich sogar ohne Flinten alle Tage mehr ein!“

„Kann man nichts dagegen machen?“ fragte der Spatz nach einer Weile und ärgerte sich.

Beide besannen sich – sie saßen auf der Wiese, und es ward wieder mal Abend auf der Erde.

Da sagte der Frosch:

„Quaken!“

Und er quakte, und alle seine Verwandten quakten mit.

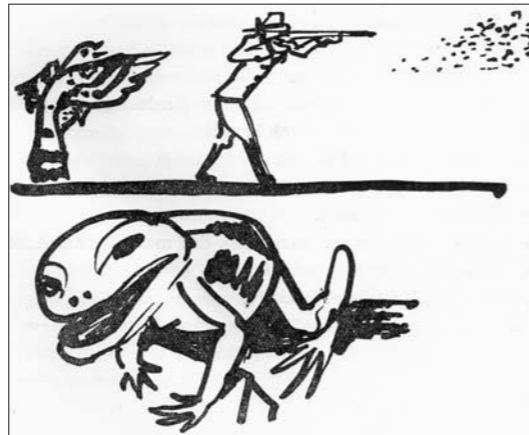
Der Spatz aber flog verdrossen fort – er konnte ja nicht quaken.

Der Frosch lächelte hinterher.

Der Spatz aber konnte sich nicht beruhigen, er ärgerte sich immerfort über die eingebildeten Menschen, schimpfte auf ihre Flinten und ruinierte den guten Ruf des Menschengeschlechts ganz und gar.

Doch was half das?

Nein!



Der Frosch war viel klüger. Gegen die Unverschämtheit hilft nur ein lustiges Gequacke, aus dem klingt immer froh heraus: „Feind, wie piepegal du mir bist!“ Diese Wendung ärgerte tatsächlich die unverschämten Bösewichter am allermeisten. Und es kommt doch nur darauf an, daß man diejenigen, die uns ärgern – auch ein wenig ärgert. „Quak, mein Söhnchen! Quak!“

## Richard Dehmel: Die ganze Welt

Wo hängt der größte Bilderbogen?  
Beim Kaufmann, Kinder, ungelogen!  
Man braucht bloß draußen stehnzubleiben,  
guckt einfach durch die Ladenscheiben.  
Da sieht man alles ohne Geld,  
die ganze Welt.



Kaffee aus schönen braunen Bohnen;  
Die wachsen, wo die Affen wohnen.  
Man sieht auch Waschblau, Reis und Mandeln,  
Kamele unter Palmen wandeln  
und einen Ochsen, ganz bepackt  
mit Fleischextrakt.

Man sieht auch Zimt und Apfelsinen  
und Zuckerhüte zwischen ihnen.  
Man sieht auf rotlackierten Blechen  
Matrosen und Chinesen sprechen.  
Und manchmal steht ein bunter Mohr,  
der lacht, davor.

## Heinrich Seidel Der Sommer

Der Sommer ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?  
Es prangt das Feld im goldenen Kleid,  
gestickt mit Blumen drein.  
Es trägt die Welt ihr bestes Kleid  
in Glanz und Sonnenschein.  
Der Sommer ist die schönste Zeit!  
Was kann wohl schöner sein?

## VUK-Schülerwettbewerb Eine vielversprechende Initiative

### Die Gewinner

**1. Platz: Die Besten** (für jeden Teilnehmer ein Tablet-PC) – Csaba Csatlós, Szilvia Hankó, Zsolt Liptai, Zsófia Liptai, Lehrerin: Klára Bors – Pestszentlőrinc

**1. Platz: Die Unbesiegbaren 7** – Dávid Szalkai (Tablet-PC) (Lehrer: Ferenc Csonka) Noszlop. Da die Mitstreiter von David zwischendurch aufgehört haben, hat er den Wettbewerb allein bis zum Ende fortgesetzt.

**2. Platz: Die Supermädchen** (kostenlose Teilnahme am VUK-Sommercamp) – Gitta Halász, Bettina Mester, Luca Csuka, Eszter Horváth, Lehrerin: Brigitta Wigand – Sepsárd

**3. Platz: Tausendsüße Mädchen** (je ein MP-4-Player) Diána Wachtler, Antónia Anga, Viktória Hadnagy, Gréta Jákli, Lehrerin: Anikó Frey – Puštawam



Ein erster Platz ging an die Gruppe „Die Besten“ aus Pestszentlőrinc

### Die Aufgaben des Wettbewerbs

#### Aufgabe 1/Februar: Faschingsbräuche

1. Was sind der „Hahnenschlag“ und der „Hanftanz“?  
2. Welche Faschingsbräuche gab es früher in eurem Wohnort oder in eurer Gegend? Welche Traditionen leben auch heute noch?  
3. Welche typischen Speisen oder welches Gebäck gibt es bei euch zum Fasching? Beschreibt die Zutaten und das Rezept einer dieser Speisen!

#### Aufgabe 2/März: Bauernweisheiten und Wetterregeln

1. Worauf beziehen sich die folgenden Wetterregeln und wie lautet die ungarische Variante von ihnen  
*Der März soll wie ein Wolf kommen und wie ein Lamm gehen.*  
*Märzensonne – kurze Wonne.*  
*Säst du im März zu früh, ist's oft vergeb'ne Müh'.*  
*Gibt's im März zu vielen Regen, bringt die Ernte wenig Segen.*  
*Weht um Gregori stark der Wind, noch 40 Tage windig sind.*  
*Ist es am Josephstage schön, kann es nur gut weitergeh'n.*  
*Schöner Verkündigungsmorgen befreit von vielen Sorgen*  
2. Sammelt Bauernweisheiten zum „10. März“ und zum Tag „MariäVerkündigung“

#### Aufgabe 3/April: Ostern

*Aufgaben für die Klassen 5-6:*  
1. Was feiern wir zu Ostern?  
2. Was ist die Karwoche?  
3. Warum ist der Gründonnerstag „grün“?  
4. „Übersetzt“ das folgende Sprüchlein ins Hochdeutsche!  
*Liewes Fraaje, kept uns Aier! Seit ihr reich, so kept uns kleich, seit ihr oarm, soll sich Gott epoarm.*  
*Wellt 'r uns keewe, so sollt ihr a leewe! Ai raus, Ai raus, sonst joge mr ten Fuchs ins Hingelshaus!*

#### Aufgaben für die Klassen 7-8

1. Was ist ein Passionsspiel?  
2. Wann wurde in Wudersch/Budaörs das erste Mal ein Passionsspiel veranstaltet?  
3. Wer war Géza Bató?  
4. Wo und wie oft findet in Wudersch die Passion statt?  
5. Wann wird die Passion das nächste Mal veranstaltet?  
6. Entscheidet, ob die Aussagen richtig sind oder falsch? (richtig = R, falsch = F)  
*2009 wurde keine Passion organisiert.*  
*2012 hat auch die Sängerin Rost Andrea im Stück mitgewirkt.*  
*Am 2. und am 9. Juni 2012 hat man die Passion in deutscher*

#### Sprache aufgeführt.

*In der Wuderscher Passion spielen ca. 600 Amateurschauspieler.*

#### 4. Aufgabe: Ungarndeutsche Geschichte

##### 5.-6. Klasse

In dieser Aufgabe mußten die Teilnehmer anhand von Bildern erkennen, welche Ereignisse der ungarndeutschen Geschichte dargestellt werden und zu jedem Bild einen Satz schreiben. Außerdem galt es, in einem Buchstabenrätsel neun Wörter zu finden, die mit der ungarndeutschen Geschichte zusammenhängen.

##### 7.-8. Klasse

Auch sie mußten anhand von Bildern Ereignisse der ungarndeutschen Geschichte erkennen und über die Begebenheiten eine kurze Erklärung geben. Dann hatten sie in einem Buchstabenrätsel neun Wörter in Zusammenhang mit der Geschichte der Ungarndeutschen zu finden. Letzte Aufgabe war: Worauf bezieht sich das Sprüchlein:

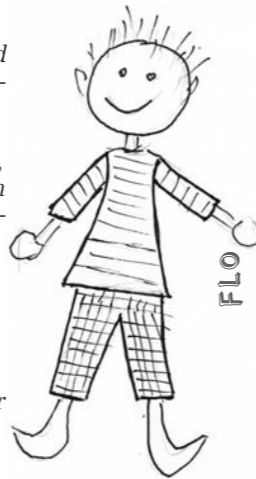
„Der erste hat den Tod  
der zweite hat die Not,  
der dritte erst das Brot.“

## Das große Ferienrätsel 2014 (2)

### Berühmte Persönlichkeiten und ihre Werke



„Hallo, Kinder, hier sind wir wieder — Binchen und Flo! erinnert ihr euch? Ja, wir sind die beiden unternehmungslustigen Figuren aus den Vorjahren, und versuchen, euch während der Ferien mit einigen Rätseln die Zeit zu vertreiben. In diesem Sommer geht es um berühmte Persönlichkeiten wie Entdecker, Erfinder, Architekten, Künstler oder Historiker usw., die mit ihren Werken, Taten und Erkenntnissen auch zur Entwicklung der Menschheit wesentlich beigetragen haben, wenn auch oftmals unter schwierigen Bedingungen und harter Kritik ihrer Gegner. In Geschichte, Biologie, Physik, Chemie und Erdkunde habt ihr im Laufe der Schuljahre oder aber im Fernsehen oder Internet so einiges gelernt. Und wer sich nicht sicher ist, welche der drei Antworten die richtige ist, schlägt einfach einmal in einem Lexikon oder noch besser im Internet nach. Doch aufgepaßt: Die Abbildungen zu den einzelnen Aufgaben stimmen nicht unbedingt mit der Lösung überein!  
Viel Spaß beim Rätseln!



1. „Bleiben wir diesmal noch bei den Entdeckern?“ fragt Binchen ihren Gefährten Flo. „Ja, ich denke schon, obwohl es nicht einfach sein wird, doch ich bin sicher, daß unsere jungen Leser auch diese Nußknackern werden“, meint Flo. „Also dann, unsere erste Person heißt *Williams Adam* (1564-1620)“, fährt Binchen fort. „Am 24. Juli 1598 brach er als Navigator an Bord einer aus fünf Schiffen bestehenden Flotte nach Südostasien auf. An der Küste Guineas in Westafrika überfielen die Abenteurer die Insel Annobón und raubten Proviant. Danach überquerten sie den Atlantik und folgten der Küste Brasiliens und Argentiniens, um die Magellanstraße zu erreichen. Im schlechten Wetter des nächsten Frühlings verloren die Schiffe den Kontakt untereinander. Danach nahm das Schiff, auf dem Adams sich befand, Kurs nach Südostasien und erreichte im April 1600 die Insel Kyūshū.“



gentlich *James Bridger*, oft auch *Old Gabe* und von *Indianern Casapy* oder *Blanket Chief* genannt, der als einer der fähigsten Pelzjäger und -händler, Trapper, Abenteurer und Entdecker im Wilden Westen der USA gilt. Er war ein begnadeter Geschichtenerzähler“, stellt ihn Binchen ganz kurz vor. „Mit 18 Jahren schloß Bridger sich einer Gruppen an, die bis zur Quelle der Missouri River hinaufsteigen sollte. Er und seine Gefährten waren völlig unerfahren in bezug auf die Wildnis der Rocky Mountains. Später zog Bridger mit einer Expedition durch das Gebiet des heutigen US-Bundesstaates South Dakota zum Yellowstone River“, setzt Flo fort. „Aber im nächsten Sommer überquerte Bridger mit einer Jagdgruppe den South Pass und damit den Hauptkamm der Rocky Mountains. Im Winter 1824/25 lagerten sie im Cache Valley. Bridger nutzte die Zeit für einen Erkundungsritt nach Süden. Dabei entdeckte er den Großen Salzsee, hielt ihn aber aufgrund seines Salzgehaltes für einen Arm des Pazifiks“, schließt Binchen.



In welchem US-Bundesstaat liegt der Große Salzsee?

- a. in Montana    b. in Virginia    c. in Utah

2. „Gehen wir einen Schritt weiter und reden über einen Mann namens *Jim Bridger* (1804-1881), ei-

## Die Welt im Fußballfieber



Einen Monat lang, vom 12. Juni bis 13. Juli, läuft es wie ein Fieber um die ganze Welt: Ursache ist Fußballweltmeisterschaft in Brasilien, die unter dem Slogan „Alle im gleichen Rhythmus“ steht. Abermillionen Menschen – und nicht nur Männer – „kleben“ sozusagen an der Mattscheibe, um ja keine Minute dieses wichtigen Ereignisses zu verpassen. Es wird diskutiert, gefachsimpelt, geraten oder gar Wetten werden abgeschlossen, wer 2014 Weltmeister wird. Natürlich möchte jeder, daß es „sein Land“ ist, dafür drückt er die Daumen.

Der Gastgeber Brasilien, der nach 1950 bereits zum zweiten Male die Spiele ausrichtet und bisher fünfmal Weltmeister wurde, hat sich gerüstet und 10,5 Milliarden Euro in das Ereignis investiert. 12 Fußballstadien, teils neue, teils renovierte, erwarten die Mannschaften aus 32 Ländern. Zwei Flughäfen stehen für An- und Abreise sowie Spieler als auch Fußballfans bereit. Verbessert wurde auch die Infrastruktur, so die Telekommunikation, Hotels und der Sicherheitsbereich. Auch wenn es bisher immer wieder zu gewaltigen Massendemonstrationen wegen der Geldverschwendung kam, stehen die Brasilianer geschlossen hinter ihrem Team und hoffen auf den 6. Weltmeistertitel.



Das Maskottchen der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien, ein Kugelgürteltier, hört auf den Namen „Fuelco“

Seit wann gibt es Fußball-Weltmeisterschaften?

Der organisierte Fußball basiert auf der Gründung der *Football Association* 1863 in London. Ende des 19. Jahrhunderts wurden dann in Europa und Amerika zahlreiche nationale Fußballverbände gegründet. Das erste Spiel solcher Verbände fand 1872 zwischen Schottland und England statt. Am 21. Mai 1904 wurde dann in Frankreich der *Weltfußballverband*, die *FIFA*, gegründet. Auf dem 2. FIFA-Kongreß 1905 schlug der Niederländer *Carl Anton Wilhelm Hirschmann* eine Weltmeisterschaft, die Schweiz als Austragungsländ, vor.

Bis zur Austragung der ersten Weltmeisterschaft 1930 in Uruguay hatten die Olympischen Spiele den Stellenwert einer Weltmeisterschaft. Die Olympia-Verantwortlichen sahen im Fußball lediglich ein Spiel und keine Wettkampfsportart und betrachteten es als Showeinlage. Die Anzahl der Fußballmannschaften an den Olympischen Spielen war unterschiedlich, anfangs recht gering. Bei den Spielen 1908 in London stellten außer dem Gastgeberland auch Dänemark, Schweden, die Niederlande und Frankreich Mannschaften auf. 1912 nahmen bereits 13 Mannschaften am olympischen Fußballturnier teil. 1920 kämpften in Antwerpen 14 Mannschaften um den Olympiasieg. 1924 wurden die Olympischen Spiele zum ersten Weltturnier des Fußballs, an dem außer den Europäern auch Ägypten, die USA und Uruguay teilnahmen.

Doch die FIFA sah langsam ein, daß die Regeln des Olympischen Komitees ein Problem darstellten, zumal Teilnehmer nur Amateure sein durften. Deshalb entschied sich der Weltfußballverband am 28. Mai 1929 für die Organisation einer eigenständigen, von ihr veranstalteten Weltmeisterschaft, die ab 1930 (mit Ausnahme der Kriegsjahre) alle vier Jahre in einem anderen Land ausgetragen wird.

